

Abschied von Reinhard Reifler

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abschied von Reinhard Reifler

Leiter der Beratungsstelle für
Gehörlose von 1986 bis 1993



Wenn wir uns heute an Reinhard Reifler erinnern, so ist bereits viel Wehmut in unseren Gedanken. Reinhard war Appenzeller von Geburt und Herkunft. Aus dem Appenzellerland zog es ihn ins Unterland. Mit Weltoffenheit und mit seinem grossen Wissen hat er viel zur allgemeinen kulturellen Entwicklung beigetragen. Er war weitgereist und erzählte gerne von seinen Aufenthalten in der Westschweiz, in England oder in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von überall her brachte er Erkenntnisse und Erfahrungen mit zurück, an denen er uns teilhaben liess.

Reinhard hat während seiner beruflichen Tätigkeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen zusammengearbeitet. Menschen aus verschiedenen sozialen Institutionen und Organisationen sowie Freunde haben uns Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit bei Reinhard's Tod gezeigt. Das hat uns tief gerührt. Manchmal weiss man eben erst nach dem Tod eines Menschen, was er in seinem Leben erfahren und geleistet hat.

An der Beratungsstelle für Gehörlose Zürich arbeitete Reinhard seit 1986. Am 1. Mai nahm er seine neue Aufgabe in Angriff. Er war damals ein «Neuer» und hatte keine Erfahrung in der Arbeit mit gehörlosen Menschen. Reinhard brauchte nicht lange, um sich in dieses spezielle Gebiet einzuarbeiten. Die ihm anvertrauten Aufgaben erfüllte er bald, als hätte er in seinem Leben nichts anderes getan.

Ein grosses Verdienst von Reinhard Reifler war die Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Achtung der Gehörlosenkultur und partnerschaftliche Mitarbeit Gehörloser waren wichtige Anliegen, die schrittweise verwirklicht wurden. Die Mitarbeit gehörloser Fachleute auf der Beratungsstelle für Gehörlose hat seither einen festen Platz gefunden.

Uns, seinem Team, konnte er immer wieder Impulse geben, für Neues offen zu bleiben. Er machte uns auch Mut, wenn die Arbeit nicht so gut ging, wie wir es gerne gehabt hätten.

Am 15. August wäre Reinhard Reifler fünfundvierzig Jahre alt geworden. Aber im Frühling ging es gesundheitlich immer mehr bergab. Er konnte keinen Tag mehr leben, ohne sein nahes Sterben zu spüren. Da wurde uns allen bewusst, dass er uns früh, allzufrüh verlassen würde.

Am 25. Juni haben wir zusammen mit Reinhard's Eltern, seinen Geschwistern und Freunden im Friedhof Nordheim von ihm Abschied nehmen müssen. «Das Wesentliche ist unsichtbar» stand in der Anzeige von Reinhard's Familie. Auch Erinnerung ist unsichtbar. Aber wir können sie immer wieder hervorholen. Es ist gut, sich an Reinhard zu erinnern, und es ist gut zu wissen, dass viele Menschen Reinhard Reifler in ihrer dankbaren Erinnerung behalten werden.

*Team Beratungsstelle,
Zürich, im Juli 1993*

Schweizerische Vereinigung
der Eltern hörgeschädigter
Kinder

Gesucht werden ältere, aber noch funktionierende Hörapparate

Seit längerer Zeit haben die Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder, SVEHK, und die FIMSR (Région Romand) mit den Elternvereinigungen von St. Petersburg und Moskau Kontakt. Unabhängig voneinander berichten beide Elternvereinigungen, dass die Lage täglich noch schwieriger wird, dass Eltern hörgeschädigter Kinder kaum mehr Hörgeräte für ihre Kinder kaufen können. Von den beiden Vereinigungen haben wir die Zusage, dass die Hörgeräte nicht vermarktet werden, sondern dass diese an Kinder von mittellosen Familien abgegeben werden. Anpassungs- und Reparaturdienste sind in St. Petersburg und in Moskau im Aufbau.

Die SVEHK weiss, dass eigentlich auch die alten Hörapparate unserer Kinder der IV gehören. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat uns jedoch ihr Einverständnis zu dieser Sammelaktion gegeben.

Helfen Sie mit und senden Sie die funktionstüchtigen, jedoch entbehrlichen Hörapparate an: Ziswiler Hedy, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 045 / 21 37 19, Fax 045/21 36 16.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen

Fortsetzung von Seite 3

Schülern alle Wege zu mehr Bildung und den Zugang zu den Fachhochschulen offenhalten. Vernetztes Denken, Teamarbeit und Kreativität zu fördern sind Ziele der Berufsmaturität. Gerade dieser Anspruch wird für die Berufsschule für Hörgeschädigte eine besondere Herausforderung sein, sagt Louis Bisig. Denn mit so kleinen Schülerzahlen müssen besondere Anstrengungen unternommen werden, dass diese Ziele erreicht werden können. Die Berufsschule für Hörgeschädigte freut sich, dass bereits im beginnenden Schuljahr ein Schüler mit der Technischen Berufsmaturität beginnen wird. Für alle Beteiligten ist dies eine neue Erfahrung und verlangt mehr denn je den Austausch mit den anderen Schulen. Vorgesehen ist z.B. auch eine Woche Ausbildung zusammen mit Hörenden Berufsmaturitätsschülerinnen und -schülern.

An der Berufsschule für Hörgeschädigte machen im Moment vier Schüler/-innen die technische, zwei die gestalterische und zwei die kaufmännische Berufsmittelschule. Zwei Schüler/-innen beginnen neu mit der allgemeinen gewerblichen Berufsmittelschule. ■

Spende für das Gehörlosenzentrum

Das Wirte-Ehepaar Teddy und Uschi Dätwyler von der «Alten Post» in Seebach hat den Reinertrag seines Sommerfestes vom 28. Juli dem Gehörlosenzentrum in Zürich-Oerlikon gespendet. Es wurde dabei von verschiedensten Künstlern und Gruppen unterstützt.

Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (Ia)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (Isu)

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen,
Druck und Spedition:**
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

**Redaktionsschluss:
3. September 1993**